

Die Wallfahrt auf den Wallberg

Der Kreisverband Berchtesgadener Land der CSU- Senioren unternahm zum Herbstanfang einen Ausflug ins Tegernseer Land.

Wie Heinz Dippel, der Vorsitzende des Kreisverbandes bei seiner Begrüßung im Bus betonte, sollte der Tag ein Tag des Rückblickes und der Besinnung werden. Er freute sich besonders, dass der evangelische Gemeindepfarrer von Mitterfelden, Werner Buckel, selbst Mitglied der CSU-Seniorenunion, sich bereit erklärt hatte, eine Andacht an der Wallbergkapelle zu halten.

Schon auf der Fahrt vom Irschenberg über Miesbach in das Tegernseer Tal wurde augenscheinlich, dass wir in einem der schönsten Flecken auf der Erde zu Hause sind: Breite, geduckte Bauernhäuser mit wunderschönen Lüftlmalereien und Bauerngärten in den herbstlichen Farben machten einen gepflegten Eindruck.

Den Worten des Vorsitzenden getreu wurde es kein Bittgang, sondern eine Wallfahrt: Mit Vierer-Gondeln ging es rasch auf 1635 m Seehöhe zur Bergstation. Von dort waren es nur wenige Schritte zur Wallbergkapelle.



Im Windschatten der Kapelle mit dem Blick über den ganzen Tegernsee sammelten sich die CSU-Senioren zur Andacht. Pfarrer Buckel wies im ersten Teil seiner Predigt- vielleicht eher ein berührender, philosophischer Monolog- auf das Danken hin. Das bereits gefeierte Erntedankfest, der Dank dafür, in dieser Heimat in Frieden und Wohlstand leben zu dürfen fiel angesichts der grandiosen Kulisse nicht schwer. "Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst". Der Pfarrer spannte jetzt den Bogen von unserer friedlichen Heimat zu den Brennpunkten der Welt, in denen Menschen eben nicht ihr tägliches Brot bekommen, von ihrer Heimat vertrieben werden, um ihr Leben kämpfen müssen und auf Hilfe und Beistand des "Nächsten" angewiesen sind. Mit einem Lied wurde die Andacht beendet.

Dann durften die CSU- Senioren ihre Fitness beweisen. Das Gipfelkreuz des Wallberges schien zwar zum Greifen nah, aber laut Wegweiser sollte man doch 30 min für die guten 100 Höhenmeter brauchen dürfen. Die Hälfte der Ausflügler bewältigte die Strapazen und wurde mit einem großartigen Rundumblick belohnt.



Dank der guten Organisation war für die Reisegruppe im Panorama- Restaurant an der Bergstation der Platz für das Mittagessen reserviert.



Zwei Stunden später trafen alle Teilnehmer pünktlich an der Talstation ein. Schließlich besichtigten die CSU- Senioren noch das Wildbad Kreuth, in dem jährlich im Januar die Klausurtagungen der CSU-Landesgruppe im Bundestag und der bayerischen CSU-Landtagsfraktion stattfinden.





Mit Beginn der Heimfahrt über das Ostufer des Sees wurde der Tegernsee komplett umrundet. Im Ort Tegernsee gab es nochmals Gelegenheit, eine Tasse Kaffee zu trinken oder am Seeufer in der warmen Oktobersonne einfach die Seele baumeln zu lassen.